



Freie Evangelische Schulen e.V.

Leitgedanken des Trägervereins

Lörrach | Schopfheim | Kandern | Müllheim | Waldshut



Miteinander Mit Gott Mit Respekt Mit Qualität

Unsere Glaubensbasis

Wir glauben an den dreieinen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade.

.....

Der Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverwechselbare Würde. Er ist als Mann und Frau geschaffen. Er ist durch Sünde und Schuld von Gott getrennt.

.....

Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, ist stellvertretend für alle Menschen gestorben. Sein Opfertod allein ist die Grundlage für die Vergebung von Schuld, für die Befreiung von der Macht der Sünde und für den Freispruch in Gottes Gericht. Jesus Christus, durch Gott von den Toten auferweckt, ist der einzige Weg zu Gott. Der Mensch wird allein durch den Glauben an ihn durch Gottes Gnade gerecht gesprochen.

.....

Durch den Heiligen Geist erkennen Menschen Gott. Der Heilige Geist schafft durch die Wiedergeburt neues Leben und befähigt die Gläubigen, nach Gottes Willen zu leben. Er schenkt ihnen Gaben zum Dienen.

.....

Jesus Christus baut seine weltweite Gemeinde. Er beruft und befähigt die Gläubigen, das Evangelium zu verkündigen und liebevoll und gerecht zu handeln.

.....

Jesus Christus wird für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, die Lebenden und die Toten richten und das Reich Gottes vollenden. Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

.....

Die Bibel, bestehend aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, ist Offenbarung des dreieinen Gottes. Sie ist von Gottes Geist eingegeben, zuverlässig und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

.....

Glaubensbasis der Evangelischen Allianz

vom 2. September 1846, überarbeitet 2018

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis der westlichen Christenheit

Man kann sich zu einem Fußballverein bekennen oder zu einer politischen Partei. In der Kirche bekennet man sich zu wichtigen Glaubensaussagen, die in Bekenntnissen zusammengefasst sind. Sie werden im Gottesdienst gemeinsam gesprochen. Das Apostolische Glaubensbekenntnis geht auf die Aussagen der Apostel über Jesus zurück. Auf die Sätze haben sich die Christen der frühen Kirche geeinigt, um sich in ihrem Glauben zu vergewissern. Sie wurden über die Jahrhunderte weitergegeben.

.....

**Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.**

**Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.**

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.**

Amen.

.....

Unsere Vision:

Schule nach Gottes Plan

Unser Motto oder Was wir uns auf die Fahnen geschrieben haben:

Miteinander Mit Gott Mit Respekt Mit Qualität

Unsere Leitgedanken

Unser Bekenntnis gründet sich auf das Apostolische Glaubensbekenntnis sowie auf die Glaubensgrundsätze der evangelischen Allianz. Alle unsere Mitarbeiter sind diesem Bekenntnis verpflichtet. Die Eltern, die ihre Kinder an unsere Schule schicken, stimmen zu, dass ihre Kinder auf dieser Grundlage ausgebildet und erzogen werden.

Wir streben eine an biblischen Werten orientierte Erziehung an. Dies bedeutet in der Praxis, dass wir versuchen, den Kindern ein christliches Welt- und Lebensverständnis zu vermitteln. Eine christliche Ethik und das Menschenbild der Bibel werden in natürlicher Weise in das Schulleben integriert.

Wir wollen den Schülern ermöglichen, sich in einer pluralistischen Gesellschaft zurechtzufinden und zu mündigen Erwachsenen zu werden. Um umfassend lebensfähig zu sein, dürfen sie einen eigenständigen Glauben an Jesus Christus entwickeln und die Bibel als Orientierungshilfe für ihr Leben erkennen. Ein Leben als Christ soll bewusst als Angebot verstanden werden, die Entscheidung für den Glauben soll in Freiheit geschehen.

Als Bekenntnisschule setzen wir unsere eigenen pädagogischen und christlichen Akzente. Als staatlich anerkannte Schule unterrichten wir nach den Lehrplänen und Richtlinien des Landes Baden-Württemberg.



Schule #miteinander

Grundlage aller Erziehung ist Vertrauen. Dadurch erfährt das Kind Geborgenheit, Angenommensein und emotionale Sicherheit. Vorbild ist Gottes bedingungslose Annahme eines jeden Menschen.

Grundpfeiler einer christlichen Schule ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule zum Wohle des Kindes. Die Schule unterstützt die elterliche Erziehungsverantwortung und die Eltern bejahen die Ziele der Schule und tragen diese mit.

Zusammen mit seinen Erziehungsberechtigten erfährt der Schüler eine Kultur des Feedbacks, die eine stetige Weiterentwicklung zum Ziel hat. Wir gestalten Schule in einem Umfeld, in dem Schüler, Eltern und Lehrer sich gegenseitig als Lernpartner wahrnehmen.

Kein Erziehender hat den Erfolg seiner Bemühungen in der Hand. Er kann bei allem guten Willen und aller angewandten Mühe auch scheitern. Um das Kind umfassend fördern zu können, müssen Elternhaus und Schule wohlwollend voneinander lernen und einander unterstützen.

Eine von Vertrauen geprägte Atmosphäre und ein freundlicher Umgangston erleichtern die Zusammenarbeit. Lehrer reden nicht schlecht über Schüler und Eltern, Eltern stärken die Autorität des Lehrers gegenüber ihren Kindern.



Schule #mitGott

Jeder Mensch ist ein einzigartiges und wertvolles Geschöpf Gottes. Er ist von Gott geliebt und zu Gemeinschaft mit ihm berufen. Er soll sich selbst, seine Mitmenschen und Gottes Schöpfung achten und lieben lernen.

Jeder Mensch ist durch persönliche Schuld von Gott getrennt und lebt damit nicht mehr nach seiner ursprünglichen Bestimmung. Er lebt in einer Welt, die von Sünde und darum auch von Leid geprägt ist.

Um im Frieden mit Gott und seinem Nächsten zu leben, muss der Mensch seine Schuld erkennen, sie eingestehen und an sich arbeiten.

Jeder Mensch kann also Vergebung erfahren. Durch seinen Sohn Jesus Christus bietet Gott uns Versöhnung mit ihm, mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen an. Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz für alle menschliche Schuld bezahlt; dadurch ist der Weg zu Gott, dem Vater, frei.

Die Bibel und ihre Aussagen zeigen uns den Plan Gottes für diese Welt und unser Leben. Durch sie redet Gott zu uns Menschen. Ihre Werte sind Leitlinien für unser Handeln und Arbeiten. Gott bejaht das Leben und öffnet unseren Blick für die Ewigkeit. Die Schule versucht ein realistisches, positives Weltbild zu vermitteln, denn: Für ein gesundes Heranwachsen ist Hoffnung lebenswichtig. Hoffnung ist – gerade in einer Zeit voller Zukunftsängste und Resignation – ein starker Motor. Sie verleiht Mut zum Weitermachen und gibt dem Leben einen Sinn.

Wir gründen unsere Hoffnung auf das Wirken von Jesus Christus. Gott hat die Welt mit einem guten Plan geschaffen. Wir vertrauen darauf, dass Gott diese Welt und unser Leben zum Ziel bringt. Sünde und Versagen sind nicht das Ende, sondern wir haben die Möglichkeit zu einem Neuanfang bei Gott.

Vergebung, Umkehr und Veränderung prägen den Schulalltag und ermöglichen es, in allen Herausforderungen und Konflikten Ansätze zu einer Lösung zu leben.

Schule #mitRespekt

Junge Menschen wachsen heute in eine Welt hinein, die geprägt ist von zahlreichen geistigen Strömungen, Ideologien und Einflüssen. Der damit verbundene Wertepluralismus überfordert das Entscheidungsvermögen eines Heranwachsenden. Die Erziehenden müssen ihn in dieser Auseinandersetzung führen, begleiten und mehr und mehr in die Selbstständigkeit entlassen.

Um in die Selbstständigkeit und Mündigkeit entlassen zu werden, brauchen Kinder eine positive Bejahung ihrer eigenen Persönlichkeit. In der fehlenden Selbstannahme liegt eine Hauptursache für mangelnde Motivation, Aggression und Frustration.

Schritt für Schritt soll der Schüler seine Verantwortung für das eigene Leben erkennen und wahrnehmen. Der Umgang mit sich selbst und anderen liegt im eigenen Entscheidungs- und Verantwortungsbereich. Unsere Schüler sollen lernen, Verantwortung für sich, die soziale Gemeinschaft und die uns von Gott anvertraute Welt zu übernehmen.

Durch die Auseinandersetzung mit den Regeln und Werten der Gruppe gewinnen unsere Schüler an sozialer Kompetenz. Die Ausübung von Autorität dient immer nur dem Wohle des Kindes, nie der Machtentfaltung des Erziehenden.

Schüler, Lehrer und Eltern begegnen einander mit Respekt und in Achtung ihrer Unterschiedlichkeiten.

Konflikte dürfen sein und werden im konstruktiven Dialog geklärt.

Körperliche, psychische und sexuelle Gewalt oder Missbrauch lehnen wir strikt ab und stellen uns schützend vor Betroffene. Wir achten das Eigentum anderer.

Schule #mitQualität

Wir wollen unseren Schülern helfen, ihre individuellen Anlagen zu entfalten und sich zu einer ganzheitlichen und selbstständigen Persönlichkeit zu entwickeln. Dies bedeutet, dass wir unsere Arbeit ständig weiterentwickeln, um ihre intellektuellen, emotionalen, körperlichen, kreativen, sozialen und moralischen Fähigkeiten und Begabungen auf die bestmögliche Weise zu fördern.

Schüler mit sozialen Defiziten oder Leistungsschwächen wollen wir unterstützen.

Stark werden bedeutet auch, an Anforderungen zu wachsen, Spannungen auszuhalten und Grenzen zu erfahren.

Leistung, Anstrengung und Fleiß sind positive Eigenschaften, die es zu stärken gilt. Unser persönlicher Wert hängt jedoch nicht von den Ergebnissen unserer Leistung oder den Noten ab. Wir möchten Schülern helfen, ihre Grenzen und Schwächen anzunehmen und ihre Stärken zu entwickeln.

Schule muss die Schüler auf die sich verändernde Realität vorbereiten und handelndes Lernen ermöglichen.

Lernen mit Herz, Hand und Verstand ist ein ganzheitlicher Ansatz, der elementare Lernerfahrungen ermöglicht, die für das Verständnis unserer Lebenswelt unerlässlich sind.

Herz steht für Leben und Lieben, Hand für Handeln und Leisten und Verstand für Lernen und Lenken. Herz, Hand und Verstand machen die Ganzheitlichkeit menschlichen Lebens und sozialer Bezüge aus.



Unser Handeln

Den Glauben im Schulalltag sichtbar machen

In allen unseren Abteilungen legen wir Wert auf eine an biblischen Werten orientierte Arbeitsweise. Unsere Mitarbeiter sind bekennende Christen im Sinne des Apostolischen Glaubensbekenntnisses und der Glaubensbasis der Deutschen evangelischen Allianz. Ihr Lebensstil orientiert sich an dem Menschenbild der Bibel und an einer auf den 10 Geboten basierenden christlichen Ethik.

Mitarbeiterandachten

In täglichen Andachten geben wir einander in den Schularten und Abteilungen geistliche Impulse für den Tag, beten mit- und füreinander oder erfreuen uns am gemeinsamen Singen.

Schülerandachten

Die erste Unterrichtsstunde am Vormittag startet mit einem kurzen geistlichen Impuls zu einem Bibeltext, einer Geschichte oder einem Lied und einem Gebet.

Gebet

Gebet braucht Platz – mit Raum oder Zeit. Wir möchten immer wieder bewusst Momente des Innehaltens und Redens mit Gott schaffen, in denen Schüler und Mitarbeiter allein oder gemeinsam jeder auf seine Art laut beten oder Stille suchen können. Lehrerkonferenzen und Sitzungen beginnen wir mit Gebet. Wir tun dies nicht aus Gewohnheit, sondern aus der Überzeugung heraus, dass Gott hört und in unseren Alltag hinein redet.

Schülerteams bieten in den großen Pausen verschiedene Möglichkeiten zum Schülergebet in unserem Gebetsraum bzw. einem Musikraum im Realschulgebäude.

Von besonderem Stellenwert ist für uns außerdem das Gebet der Eltern für ihre Kinder und für unsere Schulen. Regelmäßige Gebetstreffen der Eltern finden an allen Standorten statt.

Sozial-diakonische Projekte

In Kooperation mit unterschiedlichen Organisationen und Gemeinden werden an unseren Schulen verschiedenste sozial-diakonische Projekte geplant und durchgeführt. Wir wollen damit unsere Schüler für die Nöte in unserer Region und darüber hinaus sensibilisieren und sie ermutigen, Lösungen für die Herausforderungen unserer Welt zu suchen und auch selbst ein Teil der Antwort zu werden.



Glauben international vernetzt

Durch Schulpartnerschaften, internationalen Schüleraustausch und Vernetzung mit global tätigen Bildungsorganisationen übernehmen wir als Schule Verantwortung innerhalb der weltweiten Christenheit. Unsere Schüler dürfen die Erfahrung machen, dass Gottes Familie Menschen aller Herkunft einschließt.

Gottesdienste

Am Schuljahresanfang, am Buß- und Bettag und am ersten Schultag nach den Weihnachtsferien gestalten wir gemeinsame Gottesdienste mit Schülern, Eltern und Mitarbeitern.

Unsere Schülergottesdienste finden regelmäßig statt. Sie werden von Schülern für Schüler organisiert und bringen mit geistlichen Impulsen, Musik und Gebet eine andere Perspektive auf Schule; Leben und die Welt auf unseren Campus. Auf unkonventionelle und schülernahe Weise erlauben die Schülergottesdienste Kindern und Jugendlichen christliche Grundüberzeugungen kennenzulernen und eigene auszubilden. In der Vorbereitung haben Schüler außerdem die Möglichkeit, ihre Begabungen zu leben, Leitungsfähigkeit zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und den gelebten Glauben an der FES mitzuprägen.



Einkehrtage

Einmal im Jahr finden die „Einkehrtage“ aller Mitarbeiter aller Schularten und Abteilungen statt. Wir nehmen uns zwei Tage eine Auszeit vom Schulalltag, um uns als Gemeinschaft zu stärken und uns auf Wesentliches zu besinnen. Wir sind gerne miteinander unterwegs.

Christliches Curriculum

Wir setzen besondere Akzente im Schulcurriculum und ringen um die Einheit von Glauben und Wissen. Gott ist mit dabei, wenn wir die Welt betrachten und über sie nachdenken. Dieser „integrative“ Ansatz prägt neben dem Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg unsere Unterrichtsinhalte und -gestaltung wesentlich.

Kontrovers geführte Diskussionen, auch mit Gästen unterschiedlichster Konfessionen und Hintergründe sowie mit Vorbildern und Leitfiguren, die wir in Klassen einladen, fordern und fördern Herz und Verstand und verbinden die Tiefe des Glaubens mit der Weite des Denkens. Widerspruch und Zweifel sind dabei genauso erlaubt wie emotionale Gotteserfahrungen.



Die 10 Gebote: Gebote zum Leben

Ich bin der Herr, dein Gott.
Du sollst nicht andere
Götter haben neben mir.

Ich bin so frei,
mein Leben auf Gott zu werfen,
meine Schwächen vor Gott zu bringen,
mein Vertrauen auf Gott allein zu setzen

Du sollst den Namen deines Herrn
nicht unnütz gebrauchen.

Ich bin so frei,
damit zu rechnen, dass Gott mich hört, wenn ich ihn rufe,
Gott ernst zu nehmen, mit Gott nicht zu spaßen.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Ich bin so frei,
mit Gott zu ruhen,
mit Gott zu feiern,
Gottes Segen zu spüren.

Du sollst deinen Vater
und deine Mutter ehren.

Ich bin so frei,
dass ich Menschen besonders achte, an die mich mehr bindet
als Freundschaft und Sympathie. Es ist Gottes gute Ordnung,
die Eltern und Kinder aneinander verweist.

Du sollst nicht töten.

Ich bin so frei,
dass ich alles Leben achte und bewahre. Nicht nur in meinen
Taten, sondern auch in meinen Worten und Gedanken.

Du sollst nicht ehebrechen.

Ich bin so frei,
dass ich die Bindungen meiner Mitmenschen
ebenso achte und bewahre wie meine eigenen.

Du sollst nicht stehlen.

Ich bin so frei,
dass ich das Gut meiner Mitmenschen
ebenso achte wie mein eigenes.

Du sollst nicht falsch Zeugnis
reden wider deinen Nächsten.

Ich bin so frei,
dass ich mit der Wahrheit leben kann und mir nicht
meine eigene Wahrheit zurechtbiegen muss.

Du sollst nicht begehren
deines Nächsten Haus.

Ich bin so frei,
dass ich darauf vertrauen kann,
dass Gottes Segen für alle reicht.
Ich muss nicht neidisch sein auf das Glück und den Erfolg
meiner Mitmenschen. Und auch nicht ihr Hab und Gut.

Die 10 Gebote als Basis einer christlichen Ethik

Dabei ist mir klar, dass ich dies alles noch lange nicht erreicht habe und ich noch nicht am Ziel bin. Doch ich setze alles daran, es zu ergreifen, weil ich von Jesus Christus ergriffen bin. — Philipper 3, 12 HfA